

ANDREAS  
FRANZ

Mord  
auf Raten

Kriminalroman

KNAUR 

doch der Blick, den sie ihm zuwarf, war mehr als eindeutig. Ohne die Sprechmuschel zuzuhalten, sagte er: »Hi, Denise. Hast du Lust, eine Partie mit mir zu spielen?«

»Mit Vergnügen. Ich hab nämlich eben eine Absage erhalten.«

»Was für ein Zufall, ich auch. Geh schon mal vor, ich muss noch das Telefonat zu Ende bringen, bin aber gleich bei dir.« Kaufung sah ihr nach. Er würde eine Runde mit ihr spielen, wenn auch nur in gedrosseltem Tempo, obwohl sie eine exzellente Spielerin war. Nachdem Denise außer Sichtweite

war, wandte sich Kaufung wieder seinem Gesprächspartner zu. »Ich hab schon einen Ersatz für dich gefunden.«

»Hab ich mitbekommen. Sag mal, hast du mit Denise etwa auch schon ...«

»Ich weiß nicht, wovon du sprichst«, erwiderte Kaufung grinsend.

»Hahaha! Deine Mädels werden auch immer jünger.«

»Genau das ist der Reiz am Ganzen, mein Lieber. Außerdem ist das meine Sache. Und überhaupt, wenn du meinst, ich würde dein Grinsen nicht sehen, das kannst du

dir sparen. Ich würd mal lieber vor der eigenen Haustür kehren. So, und jetzt muss ich Schluss machen, ich hab nämlich heute Abend noch eine Verabredung.«

»Mit Denise?«

»Nein.«

»Sag bloß, du machst noch immer mit Petra rum. Sie ist verheiratet.«

»Na und? Du hast auch eine tolle Frau zu Hause und ...«

»Aber man gönnt sich ja sonst nichts, oder siehst du das anders?«

Kaufung nahm, während er telefonierte, die Sporttasche aus dem Kofferraum, in der sich zwei

Tennisschläger mit unterschiedlicher Bespannung, ein kleines Handtuch zum Abtrocknen des Schweißes während des Spiels, ein großes für die Dusche danach und mehrere andere Utensilien befanden, die er für das anstehende Match und das folgende obligatorische Beisammensitzen an der Bar benötigte. Es war ein drückend schwüler Tag, die Sonne schien durch dünne Schleierwolken, ein leichter Südwestwind brachte kaum Milderung. Und sollte der Wetterbericht Recht behalten, dann würden die Temperaturen in

den folgenden Tagen auf über fünfunddreißig Grad steigen und sich später kräftige Gewitter entwickeln.

Kaufung zog den Reißverschluss seiner Tasche auf, nahm einen der beiden Schläger in die Hand und klopfte ein paarmal gewohnheitsmäßig gegen die Bespannung.

»Wie geht's dir eigentlich heute?«, fragte er wie beiläufig, das Handy zwischen Ohr und Schulter geklemmt, während er mit der Funkfernbedienung den Porsche abschloss.

»Wie soll's mir schon gehen? Gut,